



Bibliographische Daten

Titel: Der Raupen wunderbare Verwandlung/ und sonderbare Blumen-
nahrung (Band 1)
Ersteller: Maria Sibylla Merian
Signatur: Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XXIII.

Wilde Schlehen. *Acacia Germanica.*

An dieser / auf zweyen Schlehen - blättern / hins
 warts-kriechenden Raupe / hab ich eine sonder-
 bare Art und Eigenschaft gefunden: Indem
 andere allein mit ihren Blättern / welche vielleicht feuch-
 ter Natur sind / sich behelfen / und also keines Tranks
 vonnöthen haben; so sind hergegen diese sehr geneigt dar-
 zu / sintemal ich solche mit Wasser oft erfrischt; wovon
 ich diß urtheile / daß es ihre Speis / die da trocken / und
 einer zusammenziehenden Art ist / meinstentheils verursa-
 che; als nemlich die Blätter von den sauren Schlehen /
 worauf ich sie jederzeit einzellig gefunden. In diesem
 Jahr aber / ben dessen Frühlings - anfang es lange Zeit
 starke / jedoch darben nicht gar kalte Regen / darauf war-
 mes und wieder temperirtes Wetter gegeben / hab ich
 solcher Käuplein viel tausend auf Marmelonen - und
 Zwetschgen - bäumen gefunden. Als nun diese grosse
 Menge gegen den vorigen / einzelligen mich sehr Wunder
 nam / untersuchte ich mit allem Fleiß / von welchem Ort
 sie hergekommen: Da sand ich / daß an etlichen der ge-
 dachten Marmelonen und Zwetschger - bäumen Nestlein
 rings umher / wie in einem Cirkel (als am abgebildeten
 Stämmlein zu sehen) viel hundert Enlein / die theils nur
 Hülsen / dann die Käuplein schon ausgefrochen / angelegt
 gewesen; woraus ich also schliesse / daß entweder der vo-
 rige / überaus hitzige Sommer / denselben bessere Kraft
 müsse bengetragen; oder der obgedachte / feltne Regen /
 dergleichen Zeit meiner fünfjährigen Untersuchung so
 temperirt nie gefallen / zu ihrer Zeitigung / viel geholffen
 haben